

[Kolportageromane und Psychopathologie.] Aus Berlin, 4. d., wird uns telegraphiert: Auf dem internationalen Kongreß für Irrenpflege hielt Prof. Pick aus Prag einen Vortrag über Kolportageromane und Psychopathologie. Schon die Märchenlektüre sei bei nervösen Kindern nicht unbedenklich und entwickle sich zuweilen zu einem Zustand der Tatträumerei. Außerordentlich verhängnisvoll sei zur Zeit der Pubertät die Lektüre von Romanen à la Karl May. Erst kürzlich seien in Böhmen einige Fälle jugendlicher Kriminalität vorgekommen. Dabei wurde der allerengste Zusammenhang mit der vorausgegangenen Lektüre von Kolportageromanen, zum Beispiel Schilderungen des Wirkens der sizilianischen Maffia, nachgewiesen. Ganz gewiß soll die Phantasie der Jugend nicht verkümmert, aber sie soll in die rechten Wege geleitet werden.

Aus: Die Zeit, Wien. 9. Jahrgang, Nr. 2883, 04.10.1910, S. 3+4.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Januar 2020